

EMSCHER-LIPPE-TAGUNG – PR-Info Mai

Am 23. März fand in der Gesamtschule Gelsenkirchen-Buer-Mitte die Emscher-Lippe-Tagung (ELT) statt. Angedacht und entwickelt wurde diese Veranstaltung unseres Personalrates in Zusammenarbeit mit Vertreter:innen der Bezirksregierung. Anstoß war die Gemeinsame Besprechung am 04.05.22 mit der bis zu ihrer Wahl zur Schulministerin verantwortlichen Regierungspräsidentin Dorothee Feller. Es trafen sich Vertreter:innen der Schulabteilung der Bezirksregierung Münster, Dezernent:innen unserer Schulformen, die Lehrerräte der 18 Gesamt- und Sekundarschulen der Emscher-Lippe-Region, ein Vertreter des MSB, der Vorsitzende unseres Hauptpersonalrats und die für die Schulen zuständigen Personalrät:innen.

Ziel dieser Tagung sollte es zum einen sein, Wege aufzuzeigen, wie das vorherrschende Problem der mangelnden Versorgung unserer Schulform mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften angegangen werden kann; zum anderen sollten Möglichkeiten entwickelt werden, Bestandslehrkräfte und alle Beschäftigten an den Schulen zu entlasten, um eine für alle am Schulleben Beteiligten befriedigendere Arbeits- und Lernsituation zu erreichen.

Hierbei war geplant, zunächst modellhaft Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitssituation in den Schulen der Emscher-Lippe-Region, in der der Lehrermangel und die dadurch bestehende hohe Belastung der Beschäftigten unsere Schulen besonders hart treffen, anzugehen und nach Möglichkeit umzusetzen. Eine Ausweitung auf alle Schulen in ähnlicher Situation – auch in anderen Bezirken des Landes – können wir uns als Personalrat gut vorstellen.

Ausgehend von der Überlegung, Probleme und Herausforderungen nur in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Verantwortlichen lösen zu können, wurden in Arbeitsgruppen in wechselnder Zusammensetzung – auf der Grundlage von Situationsbeschreibungen – engagiert zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitssituation diskutiert und gesammelt.

Eine Auswertung der ausgearbeiteten Vorschläge und Ideen zur Verbesserung der Lehrerversorgung und einer Entlastung der Beschäftigten zeigt, dass Veränderungen nur zum Teil auf Schulebene erzielt werden können. Häufig unterliegen Änderungen zur Verbesserung der Situation der Verantwortung der Bezirks- bzw. Landesregierung.

In den Schulen sind die Lehrerräte gefordert, die in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen (SL) gesammelten Ideen zu verwirklichen, auf Ebene der Bezirksregierungen (BR) wird sich der Personalrat darauf konzentrieren, die gesammelten Vorschläge einzufordern. Von der Bezirksregierung erwarten wir die Bereitschaft, die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Vorschläge gegenüber dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) vorzubringen und auf deren Durchsetzung zu drängen.

Die folgende Auflistung zeigt dabei die gesammelten Ideen, die Bereiche, in denen Veränderungen notwendig sind, um die gesteckten Ziele zu verwirklichen, und die entsprechenden Zuständigkeiten.

Ausbildung:

- demographisch gesteuerte Lehrer:innenausbildung (MSB, BR)
- mehr Studienplätze
- nicht ausschließlich gymnasiale Orientierung im ZfsL
- Referendar:innen fachlich gut ausbilden und nicht zusätzlich mit Mehrarbeit belasten (MSB, BR)
- Absolvierung eines Teils des Referendariats an einer Gesamtschule (MSB, BR)

Gewinnung von Lehrkräften und pädagogischem Personal für die eigene Schule:

- Möglichkeit der Einstellung von Lehrkräften, die an der eigenen Schule ausgebildet wurden (Zertifikatskurse zur Fächererweiterung) (BR)
- Gewinnung von studentischen Vertretungslehrkräften als Referendar:innen an der eigenen Schule (BR)

- leichte Zugangsmöglichkeit für Lehrkräfte, die auf Vorgriffstellen an Gymnasien eingestellt wurden sowie eine Versetzung an die Gesamtschule, so gewünscht (BR)
- leichtere Anerkennung von Lehrkräften aus der EU (MSB)
- Aufhebung der Laufbahnen, Beendigung der 47%-Regelung für SEK II-Stellen (MSB)
- bessere Einstufung der Schulsozialarbeiter:innen und MPT-Kräfte (Landesregierung, MSB)
- bessere Anerkennung förderlicher Zeiten (Landesregierung, MSB)
- Nichteinbeziehung der MPT-Kräfte und Schulsozialarbeiter:innen in die Lehrer:innenstellenberechnung (MSB)
- Schaffung von weiteren Entlastungsstunden für die Betreuung und Einarbeitung von PE, OBAS, MPT-Kräften (MSB)
- Öffnung der OBAS-Ausbildung auch für Ein-Fach-Lehrer:innen (Kunst oder Musik) (MSB)
- Umstrukturierung der OBAS-Ausbildung (hohe Abbrecher:innenquote)
- bedarfserhöhende Zertifikatskurse für Seiteneinsteiger:innen sowie Entlastung bei der Betreuung dieser Lehrkräfte
- Aufstiegsmöglichkeiten für Seiteneinsteiger:innen (MSB)

Weitere Vorschläge zur Entlastung der Bestandslehrkräfte:

- Erfassung der Arbeitszeit (MSB)
- Korrekturlehrer:innenentlastung (MSB, SL)
- weniger Konferenzen (SL)
- positive Darstellung des Systems Gesamtschule (BR, MSB)
- Werbekampagne zur Attraktivität des Lehrer:innenberufes (z.B. auf Grund guter TZ-Regelungen) (MSB)
- Kürzung der Unterrichtsverpflichtung z.B. für Klassenlehrer:innen an allen Schulen mit hohem Beratungsbedarf um zwei Stunden
- Unterrichtsausfall anstatt Doppelbetreuung (SL, BR, MSB)
- Priorität der Qualität des Unterrichts gegenüber einer Vertretung um jeden Preis (BR)
- keine Vertretung in Doppel-Betreuung (BR, SL)
- Umgestaltung der Nachmittage durch Hausaufgabenbetreuung, Einbindung von Vereinen oder externe, über einen schulinternen Etat bezahlte Mitarbeiter:innen (MSB)

- Gestaltung des Nachmittags im Ganztage z.B. durch Kooperationen mit außerschulischen Partner:innen
- Herausrechnung Langzeiterkrankter, Schwangerer im Beschäftigungsverbot oder Mutterschutz; Finanzierung der Stunden für Zertifikatskurse, PE, OBAS sowie anderer „Leerstellen“ nicht auf Kosten der Schule (MSB, BR)
- Kürzung der Studentafel an Gesamtschulen aber auch an Gymnasien, um eine weitere Stigmatisierung unterbesetzter Schulen zu vermeiden (MSB, BR)
- „Entschlackung“ von Lehrplänen (MSB, BR)

Wir werden uns als Personalrat tatkräftig dafür einsetzen, dass die auf der Emscher-Lippe-Tagung zu erkennende Bereitschaft aller Beteiligten zur Umsetzung von Verbesserungen bei der Lehrerversorgung und damit zur Entlastung unserer Kolleg:innen führt.

Euer Personalrat